

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Simone Peter (B90/Grüne)

betr: Wildtierhaltung in Deutschland

Die private Haltung von Wildtieren nimmt in Deutschland stark zu – aktuell wachsen vor allem die Bereiche Reptilien- und Amphibienhaltung sowie Meeressaquaristik. Im Gegensatz zu den klassischen, domestizierten Heimtierarten wie Hund, Katze, Kaninchen oder Wellensittich handelt es sich bei Wildtieren meist um Arten mit äußerst spezifischen Ansprüchen an Klima (z.B. Wüsten- oder Regenwaldbewohner) oder Ernährung. Haltungsfehler sind bei solch anspruchsvollen Tieren besonders häufig zu erwarten, woraus sich ein erhebliches Tierschutzproblem ergibt. Viele Halter sind nach der Anschaffung mit schnell groß werdenden, teils dann gar gefährlichen Arten überfordert. In der Folge häufen sich Medienberichte über entkommene oder ausgesetzte Wildtiere – vor allem Reptilien. Tierheime beklagen die steigende Aufnahme von Wildtieren, für deren Unterbringung es an Sachkunde und Kapazitäten mangelt.

Ein Großteil des Wildtierhandels verläuft unkontrolliert, da es sich um ungeschützte Arten handelt. Das Spektrum reicht dabei von afrikanischen Flughunden über Chamäleons aus Madagaskar und Fröschen aus Südamerika bis hin zu Korallenfischen aus Südostasien. Hierbei stammt noch immer ein erheblicher Teil aus der Natur (Wildfänge). Die Handelswege verlagern sich zunehmend vom üblichen Zoogeschäft in Baumärkte, Gartencenter sowie auf Tierbörsen und ins Internet. In den letzten Jahren warnen Wissenschaftler zunehmend vor den Folgen dieses weitgehend unregulierten Wildtierhandels – einerseits für die Wildbestände in den Herkunftsländern, aber auch für die Ökosysteme in den Importländern (Stichwort invasive Arten) und Gesundheitsrisiken für die Halter (Stichwort Zoonosen).

Vor diesem Hintergrund frage ich die Regierung des Saarlandes:

Komplex: Aufklärung über Exoten, allgemeine Fragen Vertrieb, Sicherstellung / Gesundheit private Wildtierhaltung – folgenschwere Liebhaberei für die öffentliche Hand

1. Ist der Landesregierung bekannt, dass die private Haltung von Wildtieren in Deutschland in den letzten 20 Jahren stark angestiegen ist und die jährlichen Importe Deutschlands von lebenden Reptilien sich mittlerweile auf bis zu 850.000 und von Süßwasserziefische auf bis zu 380.000 belaufen?
2. Wie viele Geschäfte (Tierhandlungen, Baumärkte, Gartencenter) verfügen im Saarland über eine tierschutzrechtliche Genehmigung zum Verkauf von Tieren wildlebender Arten?

Ausgegeben: 03.09.2012

3. Wie viele Börsen, auf denen Wildtiere (Reptilien, Amphibien, Fische, Wirbellose sowie nicht-domestizierte Vögel und Säuger) verkauft werden, haben 2011 im Saarland stattgefunden?
 - a) In wie weit lässt sich hier ein Anstieg der Börsentermine im Vergleich zu vor 10 Jahren feststellen?
 - b) In wie fern lassen sich Angaben zum Verschieben des angebotenen Artenspektrum machen?
 - c) Wie viele Verstöße gegen die BMELV-Leitlinien zur Ausrichtung von Tierbörsen unter Tierschutzgesichtspunkten wurden 2011 auf solchen Veranstaltungen geahndet?
4. Wie viele nicht-heimische Wildtiere wurden in den Jahren 2007 bis 2011 im Saarland in freier Wildbahn aufgefunden (getrennt nach lebendig und tot)?
 - a) Wo wurden die lebenden Fundtiere untergebracht?
 - b) Wie häufig konnten die Besitzer ausfindig gemacht werden?
5. Wie viele Wildtiere wurden in den Jahren 2007 bis 2011 im Saarland beschlagnahmt?
 - a) Wie viele davon aus Tierschutzgründen, wie viele aus Gründen des Artenschutzes?
 - b) Wie viele Beschlagnahmen erfolgten in Privathaushalten?
 - c) Wie viele Aufgriffe erfolgten durch den Zoll, z.B. an Flughäfen?
6. Wie viele Fälle von Zoonose-Erkrankungen liegen den saarländischen Gesundheitsbehörden für die letzten 10 Jahre vor? Wie viele Fälle Reptilien-assoziiierter Salmonellosen wurden gemeldet?
7. Wie viele und welche Tiere wildlebender Arten, die aufgrund ihrer Körperkraft oder ihres Giftes, einen Menschen lebensbedrohlich verletzen können, werden im Saarland gehalten?
8. Wie viele Polizei-/Feuerwehreinsätze waren seit 2006 zur Sicherstellung entlaufener/ausgesetzter Wildtiere erforderlich?
9. Wie oft wurde seit 2006 Serum aus dem hiesigen Giftdepot benötigt und mussten weitere Giftdepots in Anspruch genommen werden, um das erforderliche Gegengift zu beschaffen (wenn ja, welche)?
10. Wie hoch sind die Kosten für die Versorgung und Unterbringung von exotischen Wildtieren pro Jahr und wer trägt sie?
11. In welchem Umfang wurden Bußgelder gegen Privatpersonen wegen Verstößen bei der Wildtierhaltung verhängt?
12. In welchem Umfang wurden Bußgelder gegen Händler wegen Verstößen beim Wildtierhandel verhängt?

Komplex: Artenschutz und Tierschutz**private Wildtierhaltung – bleiben Natur- und Tierschutz auf der Strecke?**

1. Wie bewertet die Landesregierung vor dem Hintergrund äußerst spezifischer Bedürfnisse exotischer Tierarten an Klima, Ernährung und sonstige Haltungsansprüche, dass das Risiko einer Überforderung der HalterInnen weit höher ist, als bei der Haltung von Heimtieren?
2. Wie bewertet die Landesregierung die Auffassung, dass sich aus Fehlern der Tierhaltung anspruchsvoller Exoten erhebliche Tierschutzprobleme ergeben, da das Saarland auf eine Beschlagnehmung und Unterbringung bzw. auf die Versorgung ausgesetzter Tiere nicht vorbereitet ist?
3. Wie viele und welche Exoten sind zur Zeit in Tierheimen untergebracht und wie haben sich die Bestände in den vergangenen fünf Jahren entwickelt, welche Investitionen waren für die Unterbringung dieser Tiere erforderlich und wie hoch waren die Kosten, die dem Tierheim bis 2011 für die Unterbringung dieser Tiere entstanden sind?
4. Welche exotischen Tierarten können im Bedarfsfall nicht vom hiesigen Tierheim betreut werden und welche Alternativen der Unterbringung gibt es für exotische Tiere dieser Arten, wenn sie sichergestellt, beschlagnahmt bzw. wenn ausgesetzte oder herrenlose Tiere dieser Arten untergebracht werden müssen?
5. Wie bewertet die Landesregierung die Risiken, dass sich Menschen ohne ausreichende Fachkompetenz aufgrund mangelhafter Aufklärung und Beratung spontan exotische Tiere anschaffen, da sich die Handelswege inzwischen vom üblichen Zoogeschäft in Baumärkte, Gartencenter, auf Tierbörsen und ins Internet verlagert haben?
6. Wie bewertet die Landesregierung, dass ein Großteil des Wildtierhandels wie z.B. von afrikanischen Flughunden, Chamäleons aus Madagaskar, Fröschen aus Südamerika bis hin zu Korallenfischen aus Südostasien, die zum großen Teil aus Wildfängen stammen, völlig unkontrolliert stattfinden?
7. Wie bewertet die Landesregierung, dass Wissenschaftler zunehmend vor den Folgen dieses weitgehend unregulierten Wildtierhandels – einerseits für die Wildbestände in den Herkunftsländern, aber auch für die Ökosysteme in den Importländern (Stichwort invasive Arten) und Gesundheitsrisiken für die Halter (Stichwort Zoonosen) warnen und welche Schlussfolgerungen zieht er daraus?
8. Wie bewertet die Landesregierung, dass sich einer Studie der EU-Kommission zufolge die wirtschaftlichen Schäden in Europa durch terrestrisch lebende invasive Wirbeltiere auf jährlich 1 Milliarde Euro belaufen und welche Konsequenzen zieht er daraus für die private Wildtierhaltung?
9. Ist der Landesregierung bekannt, dass nach Angaben der Weltnaturschutzunion IUCN (International Union for the Conservation of Nature) so populäre „Haustierarten“ wie Guppys oder Goldfische zu den 100 schlimmsten Invasoren weltweit gehören?